

I'm not a bot



Prof. Dr. Bernhard Prksen, Tbingen Zur PersonJg. 1969, ist Professor fr Medienwissenschaft an der Universitt Tbingen. Er analysiert in seinen Forschungsarbeiten die Inszenierungsstile in Politik und Medien und kommentiert in Zeitungskolumnen, in Radio- und Fernsehbeitrgen aktuelle Debatten. Bernhard Prksen hat zahlreiche Aufstze in wissenschaftlichen Zeitschriften verffentlicht, berdies populrwissenschaftliche Bcher, die amsant und scharfzngig die gegenrtige Medienlandschaft beschreiben. Seine Bcher mit dem Physiker und Philosophen Heinz von Foerster (Wahrheit ist die Erfindung eines Lgners) und dem Kommunikationspsychologen Friedemann Schulz von Thun (Kommunikation als Lebenskunst) wurden Bestseller. Im Jahre 2008 wurde Bernhard Prksen zum Professor des Jahres gewhlt und fr seine Lehrttigkeit ausgezeichnet. Aktuelle Publikationen (Auswahl)Heinz von Foerster/Bernhard Prksen (1998): Wahrheit ist die Erfindung eines Lgners. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme. [10. Aufl. 2013]. Bernhard Prksen (2001): Die Gewissheit der Ungewissheit. [2. Aufl. 2008]. Humberto R. Maturana/Bernhard Prksen (2002): Vom Sein zum Tun. Die Ursprnge der Biologie des Erkennens. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme. [2. Aufl. 2008]. Prksen, Bernhard/Friedemann Schulz von Thun (2014): Kommunikation als Lebenskunst. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme. Im Netz: www.uni-tuebingen.deVortrag im Rahmen der Sektion Von der Gefahr der Gewissheit zur Khnheit des ZweifelsTitel: Die Gefahr der GewissheitDatum: Donnerstag, 13. Oktober 2016Uhrzeit: Zwischen 14.00 und 16.45 (genauer Angaben folgen)Abstract Wie viel Wahrheit braucht der Mensch? Wann sind Gewissheiten ntzlich, wann schdlich? Wann wird der Glaube an das Absolute dogmatisch und zur Rechtfertigung eines gefhrlichen Totalitarismus? Und wie kann aus den groen und kleinen Kmpfen um das Rechthaben wechselseitiges Verstehen und Verstdnis werden? Es sind diese Fragen, die der Tbinger Medienwissenschaftler in seinem Vortrag beleuchtet. Er zeigt, wie Wahrheitsillusionen entstehen, lsst uns ber die Geschichten spektakulrer Flschungen in Wissenschaft und Medienwelt schmunzeln, entwirft eine Anleitung zum Andersdenken und vertritt die These: Wahrheits- und Erkenntnistheorien prinzipieller Natur (ganz gleich, ob sie sich als realistisch oder konstruktivistisch begreifen) sind nicht ausreichend alltags- und praxistauglich: Sie sind in ihrer grundstzlich gemeinten Beantwortung der Erkenntnisfrage, so Prksen, nicht elastisch genug fr das lebenspraktisch und situativ Geforderte. Wir brauchen nicht Realismus oder Konstruktivismus, sondern einen Situationismus der Erkenntnispraxis, der mal den Zweifel frdert, dann wieder entschieden fr die eigene Position und Wahrheit streitet. Jun, Jul, Aug, Sep Prof. Dr. Bernhard Prksen | Medienwissenschaftler Peter-Andreas Hassiepen Prof. Dr. Bernhard Prksen, geboren 1969, studierte Germanistik, Journalistik und Biologie in Hamburg. Er absolvierte auf Einladung des Sozialphilosophen Ivan Illich Forschungsaufenthalte an der Pennsylvania State University und arbeitet nach Stationen an verschiedenen Universitten heute als Professor fr Medienwissenschaft an der Universitt Tbingen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehren der Medienwandel im digitalen Zeitalter, Krisen- und Reputationsmanagement, Inszenierungsstile in Politik und Medien und die Dynamik von Skandalen als Spiegel aktueller Wertedebatten sowie Konzepte der Medienmnigkeit. Publikationen (Auswahl)2018 | Die groe Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung, Mnchen: Hanser Verlag 2015 | Die Beobachtung des Beobachters. Eine Erkenntnistheorie der Journalistik. Heidelberg: Carl-Auer Systeme Verlag 2012 | Der entfesselte Skandal. Das Ende der Kontrolle im digitalen Zeitalter, gemeinsam mit Hanne Detel, Exeter: Imprint Academic 2005 | Die Konstruktion von Feindbildern. Zum Sprachgebrauch in neonazistischen Medien. Mit einem Geleitwort von Johano Strasser, Wiesbaden: VS Verlag fr Sozialwissenschaften 2002 | Vom Sein zum Tun. Die Ursprnge der Biologie des Erkennens, gemeinsam mit Humberto, Maturana, Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag. Preise/Auszeichnungen (Auswahl) 2018 | Wahl des Buches Die groe Gereiztheit" zum Sachbuch des Monats, Mrz 2018 2013 | Auszeichnung des Buches Der entfesselte Skandal" (gemeinsam mit Hanne Detel) im Rahmen des Programms Geisteswissenschaften international" 2013 | Studium Professionale-Preis der Universitt Tbingen (gemeinsam mit den Studierenden) fr das Buch Die gehetzte Politik. Die neue Macht der Medien und Mrkte" 2008 | Wahl zum Professor des Jahres 2008" in der Kategorie Geistes-, Gesellschafts- und KulturwissenschaftenProjektbeschreibungBernhard Prksen wird im Thomas Mann House an einem Konzept von Medienmnigkeitsarbeiten und seine Forschungsarbeiten zu den Bedingungen eines gelingenden gesellschaftlichen Diskurses und Dialoges in Zeiten der Polarisierung vorantreiben. Ausgangspunkt des Projekts Medienmnigkeit und die Bedingungen gelingender Diskurse ist die Annahme, dass sich in der Situation des Medienumbruchs, der ffnung und gleichzeitigen Refeudalisierung des kommunikativen Raumes durch Plattform-Monopole, ein noch unverstandener, in seiner Dimension kaum wirklich entzifferter Bildungsauftrag verbirgt. Albrecht FuchsProfessor fr Medienwissenschaft an der Universitt TbingenBernhard Prksen ist Professor fr Medienwissenschaft an der Universitt Tbingen. Er erforscht die Macht der ffentlichen Emprung und die Zukunft der Reputation und verffentlicht neben wissenschaftlichen Aufstzen Essays und Kommentare in vielen Zeitungen. Seine Bcher mit dem Philosophen Heinz von Foerster (Wahrheit ist die Erfindung eines Lgners) und dem Kommunikationspsychologen Friedemann Schulz von Thun (Kommunikation als Lebenskunst) wurden Bestseller. Im Jahre 2008 wurde Bernhard Prksen zum Professor des Jahres gewhlt. 2018 erschien sein Buch: Die groe Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung (Hanser-Verlag). 2020 publizierte er sein Buch Die Kunst des Miteinander-Redens. ber den Dialog in Gesellschaft und Politik gemeinsam mit dem Kommunikationspsychologen Friedemann Schulz von Thun.Aktuelle Buchtitel:Bernhard Prksen: Digital Fever. Taming the Big Business of Disinformation (Palgrave Macmillan), 2022.Bernhard Prksen/Friedemann Schulz von Thun: Die Kunst des Miteinander-Redens. ber den Dialog in Gesellschaft und Politik. (Carl Hanser-Verlag). 2021Bernhard Prksen/Friedemann Schulz von Thun: Kommunikation als Lebenskunst. Philosophie und Praxis des Miteinander-Redens (Carl-Auer-Verlag). 2016.Prof. Dr. Bernhard PrksenArbeitsbereich Print- und Onlinemedien Sprechstunde: Di, 15-16 Uhr Zimmer 260 Telefon: 07071 29 72798 E-Mail: bernhard.poerksen@uni-tuebingen.de Medienwissenschaftler Prof. Bernhard Prksen Prof. Bernhard Prksen ist einer der international profiliertesten Kommunikationsforscher. Sein groes Thema: Wie knnen wir uns besser verstehen, besser miteinander reden? Zuhren und miteinander reden sind die vllig elementarsten Dinge. Ohne das einander Zuhren ist alles nichts: keine Vershnung, kein Gesprch, keine Debatte, kein respektvoller Streit. Wie schlecht wir Menschen manchmal zuhren und wie schnell wir darin sind, Botschaften misszudeuten, macht Bernhard Prksen anhand der Geschichte des dnischen Philosophen Sren Kierkegaard ber einen Zirkusclown deutlich:In einem Zirkus, der von trockenen Feldern umgeben ist, bricht ein Feuer aus. Der Clown ist bereits geschminkt und in voller Montur fr seinen Auftritt. Die Zirkusleute sagen ihm, er solle ins Dorf rennen und Hilfe holen. Der Clown rast auf den Marktplatz und ruft: "Kommt alle zum Zirkuszelt, ein gigantisches Feuer! Wenn es die Felder erreicht, werden wir alle brennen!". Die Menschen biegen sich vor Lachen und freuen sich. Sie halten die Warnung fr einen raffinierten Werbetrick, selbst als der Clown weint und schreit. Dann kommt das Feuer.Bernhard Prksen: Meist hren wir das, was wir hren wollenNoch kurz vor dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, hten hochrangige Politiker:innen trotz aller Warnungen der Geheimdienste, die Bevlkerung beruhigt, da man nicht hren wollte, was es zu hren gab, so Prksen. Dies sei keinesfalls als Vorwurf zu verstehen. Vielmehr handele es sich um einen allgemein menschlichen Mechanismus: "Wir wollen hren, was wir ohnehin glauben".Entspricht das, was ein anderer sagt, meinen eigenen Auffassungen? Wenn dem so ist, dann sagen wir 'guter Mann' oder 'gute Frau'. Unsre eigenen Filter sind wahnsinnig dominant und wir hren in Wahrheit eigentlich nur uns selbst. Wie wir besser zuhren knnen Seit vielen Jahren beschftigt Bernard Prksen sich mit Kommunikation und Zuhren. Seine Schlussfolgerung: Wir mssen trainieren, "berhrbar" zu sein. Dazu sei es wichtig, einen Raum zu schaffen, in dem wir uns "unterbrechungsfrei" einander zuwenden" knnen je direkt und je weniger ffentlich, desto besser.Ebenso wichtig sei, unsre eigenen Vorurteile erstmal in den Hintergrund treten lassen, nicht "sofort Bescheid zu wissen", auch, wenn wir den anderen scheinbar ad hock einsortieren knnen. Wir mssen "das Zgern lernen", ist Prksen berzeugt.Whrend wir auf der einen Seite also keine schnellen Vorurteile flen sollten, haben diese auf der anderen Seite aber auch ihre Berechtigung, sofern wir das ntige Wissen haben. Haben wir uns mit jemandem wirklich beschftigt, kennen dessen Reden, den Kontext, die Zusammenhnge und die Vorgeschichte dann knne und msse man durchaus auch vorurteilen.Man muss Quatsch auch einfach Quatsch, Hetze einfach Hetze und Hass einfach Hass nennen. Aber die Frage der Geschwindigkeit ist entscheidend.Hamburg Ohne Kommunikation geht es nicht. Wir kommunizieren jeden Tag mit unserer Familie, bei der Arbeit oder im Freundeskreis. Und Michael Hans Hahl wei, wie es noch besser geht.Fr. 30.8.2024 10:00 UhrLeuteSWR1 Baden-Wrttemberg Missbrauch Skandal: Warum wurden die Opfer lange nicht gehrt?Fast zehn Jahre lang hat Bernhard Prksen sich mit dem gigantischen Missbrauchsskandal an der Odenwaldschule beschftigt. Er ging der Frage nach, wie es dazu kam, dass man so lange nicht zugehrt und nicht registriert hat, was vor allem Jungen in der Schule geschehen ist.Bereits 1999 habe es einen Artikel ber die Missbrauchsfile an der Frankfurter Rundschau gegeben, der kaum registriert wurde. 2010 sei vom selben Reporter der mehr oder weniger selbe Artikel noch einmal in der Zeitung erschienen, der innerhalb krzester Zeit fr ein gewaltiges Medienecho sorgte. Erst durch die vielen Missbrauchsskandale in der Gesellschaft, sei eine neue Zuhrbereitschaft entstanden.Die Gesellschaft lernt durch die tausendfachen Missbrauchsberichte aus Irland, den USA, Australien, eine neue Wahrnehmungsmglichkeit kennen. Dann gibt es so einen Kipp-Punkt der Wahrnehmung: Auf einmal hrt die Gesellschaft zu. Das ist ein sehr berhrender Moment.Propaganda: Angst verhindert Zuhrenngste erzeugen oder Verwirrung stiftend, sind Propaganda-Strategien, die beispielsweise Russland nachweislich whlt, um die europische Union zu destabilisieren, so Prksen. Wenn eine Debatte entgleist und am Ende alle aufeinander einbrllen, ist Zuhren kaum noch mglich.US-Prsident Donald Trump nutzte die Strategie, Nonsense und Quatsch in die ffentlichen Kanle zu splen. Dies wecke irgendwann die Sehnsucht nach "dem starken Mann", der mit groer Durchsetzungswut endlich wieder fr Klarheit und in gewissem Sinne "fr Ruhe" sorgt.Neue Kommunikation: die Vernetzung der WeltMit der kompletten Vernetzung der Welt, befinden wir uns, nach der Erfindung der Schrift und der Erfindung des Buchdrucks, in der dritten groen Kommunikationsrevolution der Menschheitsgeschichte, sagt Prksen. Er pldiert fr eine behutsamere und optimistische Weltbetrachtung.Pessimismus ist Zeitverschwendung. Und wenn es wirklich schiefgeht, hat der Optimist, bis es so weit ist, immerhin das bessere Leben gehabt. Sendung amDi, 11.2.2025 10:00 Uhr, SWR1 Leute, SWR1 Baden-Wrttemberg Stand: 28.01.2025 06:00 Uhr "Zuhren. Die Kunst, sich der Welt zu ffnen" heit das neue Buch von Bernhard Prksen. Der Medienwissenschaftler zählt zu den bekanntesten Kritikern und Beobachtern der Medien und hat schon mit vielen Verffentlichungen fr Diskussionen gesorgt. von Katja Weise Zehn Jahre hat Bernhard Prksen an diesem Buch gearbeitet. Es ist keine wissenschaftliche Analyse, sondern eine durch eigene Erfahrung ausgelste Spurensuche: Im Jahr 2007 stie er bei einem Besuch in seinem Elternhaus auf ein Buch des Reformpdagogen Hartmut von Hentig, der darin nur in den hchsten Tnen ber Gerold Becker, den frheren Leiter der spter in die Schlagzeilen geratenen Odenwaldschule schrieb. Prksen stutzte, recherchierte und stellte fest: Es gab Vorwfe des sexuellen Missbrauchs. Und: Becker sei ein Pderast. "Zuhren": Eine kleine Schule der Wahrnehmung Er fragte im Bekanntenkreis nach. "Das Interessante war fr mich, dass es eine ganze Menge an hingehauchten Appellen gab: Mensch, jetzt lass mal los, ist doch eklig, so ein Thema, Missbrauch, solche Leute - das geht doch gar nicht. Zur Wahrheit gehrt: ich habe es dann tatschlich fallen lassen", sagt Prksen. Er hat erst dann wieder hingehrt, als die ffentliche Diskussion um Becker und die Odenwaldschule 2010 einsetzte, die bis dahin ungehrten Stimmen Gehr verschaffen konnte. Prksen wollte verstehen, wann wir hihren, weghren und dann - wie er - doch wieder hihren. Beispiel Ukraine-Krieg: Warum schenken wir dem Geschehen dort kaum noch Aufmerksamkeit? Oder: Warum wird die Klimakrise weitgehend verdrngt oder gar negiert? Teilweise ber Jahre hat sich der Medienwissenschaftler deshalb immer wieder mit denselben Menschen getroffen, mit ihnen ber ihre Versuche, gehrt zu werden, gesprochen. "Rezepte" wolte er jedoch auf gar keinen Fall anbieten: "Aushalten knnen, dass man selbst nicht genau Bescheid wei; von der Unsicherheit her beginnen, nicht von der Antwort, die scheinbar fr alle gilt, und die es dann doch nicht geben kann; das Ganze idealerweise als eine kleine Schule der Wahrnehmung anzulegen, die, wenn es gut luft, ein paar Leute interessiert." Bernhard Prksen ber das gelingende Gehrtwerden Doch sollte dieses Buch mehr als "ein paar Leute" interessieren. Man folgt Prksen gern auf seinen kenntnisreichen Zuh-Exppeditionen. Gewohnt eloquent erzählt er Geschichten: ber den ukrainischen Gastronomen und Unternehmer Misha Katsurin und dessen Versuche, den in Russland lebenden Vater zu bewegen, ihm zuzuhren; ber James Hansen, der bereits 1988 feststellt, dass der Treibhauseffekt erwiesen ist - auch er wurde nicht gehrt. Der Bewegung "Fridays fr Future" erging es zunst anders. Prksen erklrt das unter anderem damit, dass neue Konstellationen entstanden waren. "Der neunjhrige Elias hat beim Frhstck gesagt: Liebe Groeltern, warum msst ihr denn zum Golfen nach Sdafrika fliegen? Auf einmal war da ein Mensch, den die Groeltern liebten und respektierten, zu dem sie die Beziehung unbedingt erhalten wollten und der eine unangenehme Botschaft auf andere Weise berbringen durfte. Das Prinzip des vertrauenswrdigen Botschafters ist ein ganz entscheidendes, wenn wir ber das gelingende Gehrtwerden sprechen." Den leisen Tnen nachlauschen Natrlich beschftigt sich Bernhard Prksen auch mit der fortschreitenden Digitalisierung und der gigantischen Entwicklung der sozialen Medien, so dass es immer schwieriger wurde, Aufmerksamkeit und Gehr zu finden. Er hat Menschen im Silicon Valley befragt, die einst die ersten sozialen Netzwerke grndeten, damals noch streng kuratiert, mit einem festen Abonnenten-Stamm. "Wir mssen uns um Gottes Willen nicht in die digitale Steinzeit zurck bomben", erklrt Prksen. "Der Informationsreichtum der digitalen Welt ist ein ungeheurenes Geschenk, aber in der gegenrtigen Situation haben ganz wenige ganz viel Macht und verkaufen ihre Userinnen und User meistbietend an die Werbeindustrie und versteigern ihre Datenprofile. Die Situation ist unertrglich." Offen sein, vor allem den leisen Tnen nachlauschen, Menschen wahrnehmen: Das ist die zentrale Botschaft dieser Recherche - wenn berhaupt von einer Botschaft gesprochen werden kann. Prksen formuliert vorsichtig. Er erzählt und versucht, zu begreifen. Die Erkenntnis, dass das "Nachlauschen" am besten in kleinem Rahmen gelingt, ist kein Widerspruch zu seinem Ansatz, auch auf das groe Ganze zu schauen. Insofern lsst sich viel mitnehmen aus dieser Recherche ber "Die Kunst, sich der Welt zu ffnen" - nicht zuletzt, dass auch die Kunst daran Anteil haben kann, weil sie oft berraschende Perspektiven erffnet."1964 schreibt Joseph Beuys, der Kstlerschamane, in einem Katalog: 'Beuys empfiehlt Erhhung der Berliner Mauer - um fnf Zentimeter - bessere Proportion.' Man wird diese Provokation nicht so leicht wieder los, weil man merkt, dass dahinter ein Wahrnehmungsprogramm der produktiven Verstrung steht, die einen ffnet und die einem eigene Blickverengungen vor Augen frt", sagt Prksen. Schlagwrter zu diesem Artikel Sachbcher Neues gibt es beispielsweise von Christian Kracht, Wolf Haas oder Kristine Bilkau und vielen weiteren. Ein Blick aufs Literaturjahr. Lieblingsbcher, Neuerscheinungen, Bestseller wir geben Tipps und Orientierung. Auerdem: Interviews mit Bchermenschen, Fun Facts und eine literarische Vorspeise. NDR Kultur erzählt die Geschichte von Menschen, die in ihrer Umgebung bleibende Spuren hinterlassen haben - und setzt ihnen ein virtuelles Denkmal. NDR Kultur informiert alle Kulturinteressierten mit einem E-Mail-Newsletter ber herausragende Sendungen, Veranstaltungen und die Angebote der Kulturpartner. Melden Sie sich hier an! NDR Kultur knnen Sie jetzt immer bei sich haben - Livestream, exklusive Gewinnspiele und der direkte Draht ins Studio mit dem Messenger. Zuhren, Gehrtwerden, den Dialog auf Augenhhe fhren das sind Schlagworte unserer Zeit, Leerformeln der politischen Rhetorik. Aber was heit es, wirklich zuzuhren, die eigenen berzeugungen in Frage zu stellen, sich der Weltsicht des anderen auszusetzen? Wie entkommt man der Neigung zur vorschnellen Verurteilung, die das Kommunikationsklima der Gegenwart vergiftet? Bernhard Prksen zeigt, welche Mechanismen das Zuhren verhindern ob im privaten Umgang, in der ffentlichkeit oder im Angesicht von Krisen und Kriegen, von Missbrauch und Gewalt. Und er prsentiert jenseits von Fertigrezepten und Vershnungskitsch Anstze und Methoden, die eine neue Offenheit, tieferes Verstehen und empathisches Zuhren ermglchen.Bernhard Prksen ist Professor fr Medienwissenschaft an der Universitt Tbingen. Bekannt wurde er durch seine Arbeiten zur Skandalforschung, seine Analysen zu den gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung sowie seine Bcher mit dem Kommunikationspsychologen Friedemann Schulz von Thun, Kommunikation als Lebenskunst (2014). Fr seine Lehr- und Publikationssttigkeit erhielt er verschiedene Auszeichnungen u.a. Professor des Jahres und den Erich Fromm-Preis. Hinweis Die Veranstaltung wird auf den 4. April verschoben. Am neuen Termin diskutiert Bernhard Prksen gemeinsam mit Winfried Kretschmann ber die Kunst des Zuhrens. Bernhard Prksen, Jahrgang 1969, studierte Germanistik, Journalistik und Biologie in Hamburg. Er absolvierte auf Einladung des Sozialphilosophen Ivan Illich Forschungsaufenthalte an der Pennsylvania State University, arbeitete whrend des Studiums als freier Journalist fr unterschiedliche Zeitungen und Zeitschriften und volontierte von 1996-1997 beim Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt. 1998 erschien sein erstes Buch mit Kybernetiker Heinz von Foerster (Wahrheit ist die Erfindung eines Lgners), das den Ansto gab zu einer intensiven Beschftigung mit dem Konstruktivismus und dem systemischen Denken und verschiedenen weiteren Publikationen (z. B. Die Gewissheit der Ungewissheit, Vom Sein zum Tun, Schlsselwerke des Konstruktivismus, Die Beobachtung des Beobachters). Im Jahre 1999 beendete Prksen die Arbeit an seiner Promotion ber die Medien und die Sprache von Rechtsextremisten, konzipierte und leitete im Jahre 2000 die Studieneinheit Schreibpraxis an der Universitt Greifswald und lehrte in der Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Danach war er zunst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universitt Hamburg tig und wurde 2002 auf eine Juniorprofessur fr Journalistik und Kommunikationswissenschaft berufen. 2006 vertrat Bernhard Prksen den Lehrstuhl fr Kommunikationstheorie und Medienkultur an der Universitt Mnster. 2007 wurde er fr Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universitt Hamburg mit einer Reihe von Schriften zum Themenfeld Konstruktivistische Erkenntnistheorie und mediale Praxis habilitiert. 2008 erhielt er einen Ruf auf eine W3-Professur fr Medienwissenschaft an der Universitt Tbingen. Im selben Jahr whlte ihn die Jury des Hochschulmagazins Unicum zum Professor des Jahres in der Kategorie Geistes-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften und wrdigte die Verknpfung von wissenschaftlicher Ausbildung und berufspraktischer Qualifikation in seiner Lehrttigkeit. Von 2009 bis 2011 war er zunst Grndungsbeauftragter und dann Geschftsfhrender Direktor des Instituts fr Medienwissenschaft an der Universitt Tbingen. 2012 erschien das gemeinsam mit Hanne Detel verfasste Buch Der entfesselte Skandal, das im Rahmen des Programms Geisteswissenschaften International ausgezeichnet wurde und auch in englischer Sprache vorliegt. Prksen und Detel vertreten hier die Auffassung, dass der Skandal im digitalen Zeitalter eine neue Evolutions- und Eskalationsstufe erreicht hat: Die umfassende Datenverbreitung, die Persistenz von Informationen, die Durchsuchbarkeit und kontextlose Rekombinierbarkeit von Daten verndern, so die Annahme, die traditionellen Emprungsschemata der Gesellschaft eine Auffassung, die in der Kommunikationswissenschaft als neuer, internetorientierter Ansatz innerhalb der Skandalforschung gilt (Publizistik 2015, S. 318ff.). Prksen arbeitet im Editorial Board verschiedener systemisch-konstruktivistischer Zeitschriften (Constructivist Foundations, Cybernetics & Human Knowing, Familiendynamik). Er ist Beiratsmitglied und Kolumnist der Zeitschrift Pop, gibt gemeinsam mit der Linguistin Ingrid Schrder die Buchreihe Sprache in der Gesellschaft heraus, in der Arbeiten an der Schnittstelle von Sprach- und Medienwissenschaft erscheinen. Im Carl-Auer-Verlag publiziert er berdies die Buchreihe Systemische Horizonte, die sich der praktischen Nutzbarmachung des Konstruktivismus und der Systemtheorie in den Organisationsberatung, im Management und in der Pdagogik widmet.Neben akademischen Arbeiten sind Essays und Kommentare, Reportagen und Interviews in unterschiedlichen Medien erschienen. Hierzu gehren Tageszeitungen (Die Welt, tageszeitung, Hamburger Abendblatt, Frankfurter Rundschau, Die Presse, Tages-Anzeiger u. a.), Magazine (Der Spiegel, Cicero, Wiener, Gehirn & Geist, Rheinischer Merkur, Die Weltwoche, Wochenzeitungen (Die Zeit, Freitag, Rheinischer Merkur, Die Welt, tageszeitung, Hamburger Abendblatt, Frankfurter Rundschau, Die Presse, Tages-Anzeiger u. a.), Magazine (Der Spiegel, Cicero, Wiener, Gehirn & Geist,

- <https://mygo.com/ckfinder/userfiles/files/52005807511.pdf>
 - what are cultural beliefs and practices
 - what is the difference between an apprenticeship agreement and contract
 - https://genshinlab.org/assets/img_blog/files/314bd53e-637d-42fa-b69f-28f0dbfe6571.pdf
 - creative company profile examples
 - wazu ke faraiz in urdu pdf
 - how to build a bcg matrix in excel
 - <http://partiaweb.com/upload/files/a74ed808-df80-4060-be9e-8afb03aede69.pdf>
 - <http://sunwoodrealestate.com/sunwood/img/userfiles/file/jigozogisapop-fexale-gatitilajoxer-rujolikebebob.pdf>
 - <http://twsmeisa.org/userfiles/e6271d9c-82bf-4437-964a-1f2ea3837843.pdf>
 - tefa